Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 66 (2015)

Heft: 3

Rubrik: Ausstellungen = Expositions = Esposizioni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Glanzlichter

Meisterwerke aus der Graphischen Sammlung und dem Fotoarchiv der Zentralbibliothek Zürich

Die Graphische Sammlung der Zentralbibliothek Zürich präsentiert im Rahmen der Ausstellung «Glanzlichter» in der Schatzkammer herausragende Kunstwerke aus ihren Beständen. Die Geschichte der Sammlung reicht durch ihre Gründung 1854 in die Zeit der Stadtbibliothek zurück. Sie ist somit die traditionsreichste unter den Spezialsammlungen der heutigen Zentralbibliothek. Als Erbin der Kunstkammer der 1629 gegründeten Stadtbibliothek, der ältesten öffentlichen Sammlung Zürichs, beherbergt sie auch Gemälde und ist im besten Sinne eine Bildsammlung. Das besondere Augenmerk der mittlerweile auf eine Million Objekte bezifferbaren Kollektion lag stets auf dem sachbezogenen Zeugniswert der einzelnen Bilddokumente. Die Graphische Sammlung ist eine der reichsten landeskundlichen und kulturhistorischen Kollektionen der Schweiz und weist über ihre Bedeutung als Bildsammlung hinaus. Zusammen mit den anderen Spezialsammlungen der Zentralbibliothek bildet sie das kulturelle Gedächtnis von Stadt und Kanton Zürich. Als bürgerliche Sammlung des altzürcherischen Patriziats verdankt sie in der Vergangenheit ihre Existenz grösstenteils der privaten Sammeltätigkeit und den grosszügigen Donationen einzelner Persönlichkeiten. In jüngster Zeit wurde sie vor allem durch Zuwendungen von Kunstschaffenden und deren Nachkommen bereichert.

Die Ansichten, denen eine schweizweite Bedeutung zukommt, und die Porträts, die europäischen Rang besitzen, bilden die beiden grossen Sammlungsschwerpunkte. Von Beginn an rundeten vierzehn kleinere thematische Bestände, darunter Einblattdrucke, Exlibris, Geschichtsblätter, Karikaturen und Scheibenrisse, das Spektrum ab. Eine eigene kleine Sammlung begründen die rund tausend Handzeichnungen von Zürcher Künstlern des 16.–19. Jahrhunderts. Den grössten Teil nehmen die Konvolute von Johann Balthasar Bullinger d. Ä., Hans Conrad Escher von der Linth, David Hess und Heinrich Keller sowie Werke der Künstlerfamilien Meyer und Füssli ein. Die

Jean-François Janinet nach Caspar Wolf, *La Lutschinen sortant du glacier inférieur du Grindelwald*, 1781, Aquatinta im Mehrfarbendruck und Vernis mou, aus *Vues Remarquables des Montagnes de la Suisse avec leur Description*, Nr. 11 (sog. Pariser Ausgabe)

Geschichte des Fotoarchivs wird durch wenige Eckdaten erhellt. Die Fotografien entstanden ab der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Auch hier liegt der Akzent des Bestandes auf dem dokumentarischen Charakter. Die Fotografien, die mit rund 470 000 Objekten nahezu die Hälfte des Gesamtbestandes ausmachen, lassen sich in neun Bereiche unterteilen – unter anderem in Porträts, Ansichten, künstlerische Nachlässe, Wissenschaftsgeschichte und Pressebildarchive.

Mit den Gesamtwerken von Daniel Chodowiecki und Salomon Gessner sowie den Nachlässen von Gottfried Keller und Johann Rudolf Rahn zeichnete sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts – als die Stadtbibliothek in der Zentralbibliothek aufging – eine Umgewichtung des Sammlungsprofils ab. Die Konvolute wurden integral bewahrt und nicht in den Altbestand eingeordnet. Diese Umgewichtung verstärkte sich Ende der 1980er Jahre, als vermehrt Künstlernachlässe ins Haus gelangten. Neben den Ansichten, Porträts und den thematischen Sammlungen war ein weiteres Standbein geschaffen. In den 1990er Jahren fand die Gegenwartskunst Eingang in die Graphische Sammlung. Die Buchkunst bildete hierbei bald einen Schwerpunkt. Den Auftakt machte das Œuvre der renommierten Grafikerin Warja Lavater; ein vorläufiges Schlussbouquet bilden die Entwürfe des Comiczeichners Robert Lips für die *Globi*-Kinderbücher aus dem Nachlass des Verlegers Ignatius Karl Schiele. Mit Nachlässen von Otto Baumberger, Paul Bodmer, Oskar Dalvit, Hermann Gattiker, Emil Häfelin, Isa Hesse, Max Hunziker, Gregor Rabinovitch, Regina de Vries und Maja Zürcher avancierte die Kollektion zu einer kleinen Kunstsammlung des Kantons Zürich. Die Ausstellung setzt sich zum Ziel, die Geschichte der Sammlung zu visualisieren und ihre reichen Facetten anhand herausragender Artefakte zu präsentieren. ●

Jochen Hesse, Barbara Dieterich
Schatzkammer der Zentralbibliothek Zürich, 29.10.2015–27.2.2016.
VERNISSAGE 28.10.2015

Zur Ausstellung erscheint eine Begleitpublikation im Verlag Scheidegger & Spiess.

TRIUMPH DES ORNAMENTS Italienische Seidengewebe des 15. Jh.
26. 4.–8. 11. 2015
Täglich von 14.00–17.30
Führungen jeweils um 14:30
Deutsch: Samstage, 5. und 19. Sept., 3., 10. und 17. Okt.; Sonntage, 27. Sept., 1. und 8. Nov.
ABEGG-STIFTUNG
3132 Riggisberg
Telefon 031 808 12 01
www.abegg-stiftung.ch